Szenerie BURGDORF Newsletter

NR. 17 21. APRIL 2015

Liebes Vereinsmitglied
Liebe Sympathisantin, lieber Sympathisant

„Nach Burgdorf kommt herauf, gewiss dort findet ihr die schönsten Mädchen und das beste Bier, und Händel von der ersten Sorte." – Dieser Satz stammt nicht aus einer Werbebroschüre des Burgdorfer Stadtmarketings, sondern aus Goethes „Faust". Er hat unseren Hausautor Hans Herrmann dazu inspiriert, dieses Drama in ein humoristisches Stück umzuwandeln. Wir freuen uns sehr darauf, sein „Fäustchen" im Mai 2016 im Siechenhaus aufzuführen.

Regie führt erstmals der Patrick Sommer. Als regionsweit bekannter Schauspieler weiss er, wie Geschichten auf der Bühne optimal umgesetzt werden können. Und als Geschäftsführer des Eidgenössischen Schwing- und Älperfestes 2013 in Burgdorf hat er auch reichlich Erfahrungen mit der Organisation eines Grossereignisses…

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu „Fäustchen" sowie einen Bericht über die HV unseres Vereins, der bald 10 Jahre alt wird. Ehrlich gesagt: Als sich ein paar Theaterbegeisterte im Winter 2005/2006 zusammensetzten, um ein Grobkonzept für die erste Produktion („Drachenjagd") zu schmieden, hätten sie sich nicht träumen lassen, dass sie zehn Jahre später zum Inventar des Burgdorfer Kulturlebens gehören würden.

Dafür, dass Sie dies möglich gemacht haben, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Johannes Hofstetter, Präsident

Fäustchen

Das Stück

Faust, Margarete und Mephisto: Johann Wolfgang von Goethe machte dieses Trio vor 200 Jahren in seiner Tragödie „Faust“ unsterblich. Die Geschichte vom Menschen, der verzweifelt nach Erfüllung strebt und in seiner Not einen Pakt mit dem Bösen eingeht, hat nichts von seiner Faszination eingebüsst.

Wussten Sie aber, dass die weltberühmte Tragödie zum Teil in Burgdorf spielt? „Nach Burgdorf kommt herauf, gewiss dort findet ihr die schönsten Mädchen, das beste Bier, und Händel von der ersten Sorte“, lässt Goethe in der Szene „Vor dem Tor“ einen unternehmungslustigen Handwerksburschen rufen. Welches Burgdorf ist da wohl gemeint? Burgdorf bei Hannover oder Burgdorf im Emmental? Natürlich Letzteres! In eine Stadt „heraufkommen“ kann man nur, wo es steil ist. Bei Hannover ist das Land topfeben. Bleibt also – das Emmental.

Diese Erkenntnis fiel beim Theaterverein Szenerie Burgdorf auf fruchtbaren Boden. Hausautor Hans Herrmann hat den Stoff umgeschrieben und dabei Fausts kleineren Bruder „Fäustchen“ aus der Taufe gehoben. Fäustchen ringt nicht wie Goethes Faust um Erkenntnis und Allwissen, er möchte schlicht und einfach die Liebe einer Frau gewinnen. Margarete ist keine unschuldige, blütenreine und wohlbehütete Bürgerstocher, sondern eine moderne, selbstbewusste und aufgeklärte Fakultätssekretärin, und der Teufel zeigt sich weder in der Gestalt eines Pudels noch eines fahrenden Studenten, sondern als schriller, dämonischer Clown namens Harlekino. Seinem klassischen Vorbild Mephisto steht er an geschliffener Redegewandtheit und listiger Verführungskunst allerdings in nichts nach.

Im Bühnenstück „Fäustchen“ ist auch zu erfahren, wer in Wirklichkeit das Frankreich des Sonnenkönigs regierte, wer sich so alles im Pantheon der grossen Frauen tummelt und warum aus dem leidenden jungen Werther ein grosser Dichter wurde.

Das Stück will in erster Linie launige Unterhaltung mit vielen Querbezügen zu Goethe bieten, schlägt aber auch Töne an, die zum Nachdenken anregen.

Der Spielort

Aufgeführt wird „Fäustchen“ im Siechenhaus. An diesen Ort haben wir gefreute Erinnerungen: Im Steingebäude am Rande von Burgdorf führten wir im Mai 2012 Hans Herrmann Stück „Die Franzosenkrankheit“ auf. Nun kehren wir in das vor über 500 Jahren erbaute Haus zurück, um mit hoffentlich ebenso grossem Erfolg das vom selben Autor verfasste „Fäustchen“ auf die Bühne zu bringen.

Die Spieldaten

Mittwoch, 4. Mai 2016 (Premiere)
Freitag, 6. Mai 2016
Samstag, 7. Mai 2016
Sonntag, 8. Mai 2016 (Muttertag)
Freitag, 13. Mai 2016
Samstag, 14. Mai 2016
Freitag, 20. Mai 2016
Samstag, 21. Mai 2016 (Derniere)

Die Verantwortlichen

Erich Affolter (Bühnenbild und Technik)
Chantal Desbiolles (Gastronomie)
Hans Herrmann (Autor und Öffentlichkeitsarbeit)
Johannes Hofstetter (OK-Präsident)
Cornelia Leuenberger (Kostüme)
Fritz Rüfenacht (Finanzen und Sponsoring)
Patrick Sommer (Regisseur)
Markus Zahno (Gestaltung)

Die HV vom 20. April 2015

Witzig und spritzig, originell und unkonventionell: So will Patrick Sommer, der neue Regisseur der Szenerie Burgdorf, im Mai 2016 deren „Fäustchen“ inszenieren. An der Hauptversammlung stellte der Vorstand den erfreulich zahlreich aufmarschierten Mitgliedern das von Hans Herrmann verfasste Stück und den Spielleiter vor. Patrick Sommer verfügt als Laiendarsteller über viel Erfahrung: 2007 zum Beispiel spielte der gelernte Banker und Tauchlehrer auf der Glungge die Hauptrolle in „Ueli dr Chnächt“. Für die Emmentaler Liebhaberbühne war er ebenso aktiv wie für die Szenerie Burgdorf; 2012 gab Sommer in unserer „Franzosenkrankheit“ den Harlekino. Ein Jahr später war er an vorderster Front mitverantwortlich für das grösste Sportereignis, das das Emmental je erlebt hat: als Geschäftsführer des Eidgenössischen Schwing- und Älperfestes in Burgdorf bescherte er 300’000 Besuchern ein unvergessliches Wochenende im Zeichen des Sports und der Gemütlichkeit.

In seinem Rückblick sprach Präsident Johannes Hofstetter an der HV von einem etwas „durchzogenen“ Jahr für die Szenerie: Die „Schiffmann“-Zuschauerzahlen blieben hinter den Erwartungen zurück, und Cornelia Leuenberger gab bekannt, als Regisseurin diesmal nicht zur Verfügung zu stehen. Das Zuschauerecho auf „Schiffmann“ war allerdings überaus erfreulich – es ist ein Ansporn dafür, weiterzumachen.

Die Rechnung 2014 und das Budget 2015 wurden genehmigt. Der Vorstand mit Johannes Hofstetter (Präsident), Hans Herrmann (Vizepräsident), Jacqueline Graber (Aktuarin), Fritz Rüfenacht (Kassier) und Markus Zahno (Webmaster) kann in dieser Besetzung weiterarbeiten. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Lilian Schönauer (bisher) und Chantal Desbiolles (neu) gewählt.

Laufend neue Informationen: www.szenerie.ch